Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 21.08.2022 –

Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Diakon Mario Scheer, Pfr. Mischa Czarnecki. An Orgel/Klavier Martin Bergmann und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter der Kamera.

Dieser Gottesdienst wird am 21.08. um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert.

Sie haben hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/gottesdienste-im-August/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Glocken

Begrüßung

"Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!"

Pb

Mit diesen Worten aus Psalm 33

begrüße ich euch zu unserem heutigen Gottesdienst mit Diakon Mario Scheer und Pfarrer Mischa Czarnecki.

- Im letzten Gottesdienst sammelten wir: für die Arbeit der frühen Hilfe (junge Mütter) 152,00 €
- für Afrika + Asien: Kampf gegen HIV/Aids 97,00 €

Die heutige **Kollekte im Innenraum** ist für: die Unterstützung von Jugendfreizeitangeboten unserer Gemeinde.

Am **Ausgang** sammeln wir für: die Friedensarbeit in Israel und Palästina.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns nun einen guten Gottesdienst und lade Euch zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets ein.

♬ Vorspiel

Begrüßung **Mischa**

Kerzeneröffnung Lit & Gem/Pb

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

Lied: Gut, dass wir einander haben ***258***

Psalm (Psalm 27) *H+E Seite 43*

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,

vor wen soll ich mich fürchten?

Wenn Menschen kommen und Böses reden,

mein Gott, dann lebe ich in Angst.

Der Herr ist meine Lebens Kraft

Vor wem sollte mir grauen?

Wenn Menschen kommen und mich bedrängen,

mein Gott dann fürchte ich mich.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe,

sei mir gnädig und erhöre mich.

Du bist meine Hilfe Herr,

verlass mich nicht.

Du hältst deine Hand über mir,

lass mich nicht allein.

Herr, weise mir den Weg,

und leite mich ein Leben lang.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und in alle Zeit und Ewigkeit.
Amen.

Liedruf

Bitte **Lit**

Guter Gott,
an diesem Sonntag denken wir besonders
an unsere jüdischen Brüder und Schwestern.
Viel Leid ist ihnen in der Vergangenheit
auch durch kirchliche Instanzen und Christen
zugefügt worden.
Leider kommt dein auserwähltes Volk
auch heute noch immer nicht zur Ruhe.

Darum bitten wir dich:
Hilf uns,
unserer Verantwortung gerecht zu werden
und schenke uns die notwendige Courage,
gegen jegliche Form des Antisemitismus zu
protestieren.

HERR, erbarme dich!

Kyrie Eleison

♬ **Liedruf**

Dank Lit

Guter Gott,
deine Treue ist der Grund dafür,
dass wir Anteil haben dürfen an deinem Evangelium.
Dafür wollen wir dir danken
und bitten dich:
Lass uns dein Wort der Liebe nicht als Besitz missverstehen,
sondern es allen gönnen,
die es hören und bewahren wollen.

Amen

♬ Liedruf

Lesung **Mt 5 17-20 (Pb)**

»Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um außer Kraft zu setzen, sondern um zu erfüllen. Denn ich sage euch: Solange Himmel und Erde nicht vergehen, wird auch kein einziger Buchstabe und nicht ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen. Wer darum eines dieser Gebote – und wäre es das geringste – für ungültig erklärt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, der gilt im Himmelreich als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der gilt viel im Himmelreich. Denn ich sage euch: Wenn euer Leben der Gerechtigkeit Gottes nicht besser entspricht als das der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr mit Sicherheit nicht ins Himmelreich kommen.«

Halleluja

Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist,

dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Halleluja

Glaubensbekenntnis Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

Amen.

♪ Lied: Aufstehen aufeinander zugehen 313

Predigt: **Mario**

Kommen wir doch mal auf die Nachrichten, das Verhalten des Bundeskanzlers in der letzten Woche zu sprechen. Ein brisantes Thema!

Bundeskanzler Scholz ist in der Bredouille. Bei einer Pressekonferenz mit dem Palästinenserführer Abbas hat er eine Bemerkung ohne Kommentar belassen, bei der den Israeliten ein Holocaust vorgeworfen wurde. Nun kann man mit der Politik und dem Umgang mit dem Palästina-Konflikt unzufrieden und nicht einverstanden sein, doch so ein Vergleich verbietet sich und ist im höchsten Maße unangemessen.

Scholz hat auf der Pressekonferenz dazu nichts gesagt, nun nimmt der Pressesprecher die Schuld auf sich.
Das Unverständnis ist - verständlicherweise - groß! Die Vernichtung europäischer Juden durch das nationalsozialistische Deutschland ist auch Jahrzehnte nach dem Zusammenbruch des 3. Reiches leider immer noch eines, bei dem es Probleme im Umgang mit dem Thema gibt.

Heute ist der 10. Sonntag nach Trinitatis und Israelsonntag. Es ist Tradition in unserer Kirche, dass wir uns an diesem Tag besonders unserer Verbundenheit und auch Verantwortung gegenüber Israel und dem Judentum versichern.

Und das ist auch notwendig“ Nicht nur wegen katastrophaler Fehler in Pressekonferenzen, sondern weil wir als Kirche nicht davor gefeit sind, ähnliche Fehler zu begehen. Der Predigttext schneidet dabei ein Thema an, das auch in unserer Institution nachhaltig Unwuchten verursacht hat und noch immer verursacht.

Zugegeben: Jesus klingt hier so als wolle er einer neuen Werkgerechtigkeit das Wort reden. Haltet euch an Gesetz und Ordnung - andernfalls bleiben die Tore zum Himmelreich verschlossen.

Das hört sich erstmal ganz anders an als das, was er an anderen Stellen sagt. Haben wir nicht noch seine Rede im Ohr, in der er davon spricht, dass wir werden sollten wie die Kinder, um das Reich Gottes zu erben?
Und mal ganz unter uns, halten sich Kinder an Gesetze?

Also meine interessieren sich reichlich wenig dafür. Es sei denn es gibt zur Belohnung Eis oder andere Süßigkeiten.

Aber, was gilt denn dann nun?
Gesetz oder Evangelium?
Die Frage ist: Muss das ein unvereinbarer Gegensatz sein?

Lange Zeit wurde dies so verstanden. Lange Zeit spielte man damit sogar Altes und Neues Testament gegeneinander aus und identifizierte das alte mit Gesetz und das neue mit Evangelium - mit teilweise verheerenden Folgen nicht zuletzt für das Judentum.

Dass man dabei sehr gesetzesmäßig vorging und das Evangelium mehr aus den Augen verlor als ihm zu folgen merkte man erst spät - auch zu spät.

Heutzutage sollte uns das nicht mehr passieren, sollte, wohlgemerkt. Denn was den Glauben anbelangt verfallen auch wir Christen immer wieder in dieses Gesetzesschema, oft ohne uns darüber bewusst zu sein.

Das liegt wohl auch daran, dass wir mit Recht und Ordnung aufgewachsen sind und deshalb besser mit Vorschriften umgehen können.

Gerade wir Deutschen sind da ja recht motiviert bei der Sache.
Und so ist es kein Wunder, dass wir auch in unserer Kirche eine stattliche Sammlung von Rechtsvorschriften vorweisen können.

Rufen sie mal im Internet die Seite „kirchenrecht-ekd.de“ auf.

Sie werden staunen, was da alles geregelt und vorgeschrieben ist. Natürlich: In einem Rechtsstaat, in dem die Kirche eben kein rechtsfreier Raum ist, ist dies nachzuvollziehen und auch richtig, wenn wir innerhalb unserer Institution Regelungen treffen, die Verbindlichkeit und Transparenz herstellen.

Problematisch wird es nur dann, wenn solche Gesetze dem Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat im Wege stehen.

Jesus kannte dieses Problem auch. Immer wieder hat er sich mit den Schriftgelehrten und Pharisäern auseinandersetzen müssen, wenn es darum ging, was Vorrang hat: der Glaube oder

das Gesetz. Jesus entschied sich dabei immer für die Liebe - und das bedeutete: für den Glauben. Vordergründig jedenfalls.

Denn letztendlich widersprach er damit nicht dem, was Gott mit den Geboten erreichen wollte, sondern - ganz im Gegenteil - er entsprach damit eben Gottes Willen.

Denn Gott würde nie ein Gesetz dermaßen gesetzmäßig anwenden, dass dabei das Leben zu kurz käme. Er selbst konnte da nämlich sehr inkonsequent sein, wenn es um seine Geschöpfe ging. Wie oft hat er gegen seine eigenen Vorschriften gehandelt? Das fing ja schon im Garten Eden an und endete auch nicht nach der Sintflut.

Immer wieder kehrte Gott zum Menschen um.
Aber eben genau das ist Evangelium!
Im Alten wie im Neuen Testament!

Jesus machte diesen Umstand in einem bemerkenwerten Satz klipp und klar deutlich:

Der Sabbat ist für den Menschen da und nicht der Mensch für den Sabbat.

Es geht also nicht um Gesetz oder Evangelium, sondern um Gesetz im Evangelium und Evangelium im Gesetz!

Und die Kategorie, die diese scheinbare Widersprüchlichkeit auflöst, ist die Liebe!
Sie ist die Richtschnur, an der sich Gesetz und Evangelium zu messen haben. Und sie ist es, die beide miteinander versöhnt und in Einklang bringt.

Das sollten wir gerade an diesem 10. Sonntag nach Trinitatis nicht vergessen, den wir als als Israelsonntag feiern. Wo diese Liebe nämlich fehlt oder wo sie in Vergessenheit gerät, da kann der Glaube sehr schnell zu Unbarmherzigkeit führen - und in einer Katastrophe enden. Wo die Liebe jedoch bleibt, da können wir zuversichtlich sein, dem Evangelium zu dienen.

Amen

♪ Lied: Keiner ist wie du ***184***

Abkündigungen Pb

In unserem nächsten Gottesdienst begrüßen wir die Konfirmand*innen des neuen Jahrgangs. Der Gottesdienst findet am nächsten Sonntag mit Diakon Mario Scheer statt.

Information zur Gemeindeversammlung

Kasualabkündigungen Lit

Getauft wurden:

Len Röhse
Leni Simonsen
Noah Thomsen
Jakob Bongartz
Marley Constable
Aleya Constable
Fred Groth
Alba Marin Perez
Luis Marin Perez
Lou Meurer
Leonard Moll
Jarik Penn
Lijan Penn
Leah Schmidt
Leona Udink

Verstorben sind:
Karl Praße, 101 Jahre
Ursula Fischer, 95 Jahre

Fürbitten:

Guter Gott,
wir bitten dich heute für unsere jüdischen Brüder und Schwestern.
Lass sie spüren,
dass sie bei uns willkommen sind als dein auserwähltes Volk,
an dem du in Treue festhältst.

Wir bitten dich für Politiker und Vertreter aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen,
dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen
und gegen jegliche Art von Diskriminierung in Wort und Tat protestieren.

Wir bitten dich für deine Kirche,
die so viel Schuld auf sich geladen hat.
Wir wollen dafür arbeiten und beten,
dass dein Evangelium nicht dazu missbraucht wird, anders Denkende auszugrenzen.

Wir bitten dich für die Regierenden und Machthaber in der Welt,
dass sie den Menschen,
die ihnen anvertraut sind,
den Frieden bringen
und sich distanzieren von Terror und Gewalt.

Wir bitten dich für uns,
die wir heute Morgen in deinem Haus
versammelt sind:
Lass es uns nie an Zivilcourage fehlen
und mach uns sensibel für Zeiten und Orte,
an denen Menschenrechte mit Füßen getreten
werden.

Amen

Vater unser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Lied: seid nicht bekümmert ***208***

Segen Lit

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.
Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden.

Amen!

♬ Nachspiel